

Patientenaufklärung Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, ÖGD)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie möchten bei uns eine Magenspiegelung durchführen lassen. Wir wollen versuchen Sie ausreichend und umfassend über die Untersuchung aufzuklären.

Bei der **Magenspiegelung** (Gastroskopie) werden über eine flexible Sonde mit integrierter Optik Speiseröhre, Magen und der obere Teil des Zwölffingerdarms untersucht. Gleichzeitig sind die Entnahme von Gewebeproben (Biopsien) möglich.

Beim Einführen des Endoskops kann es zu einem Würgereiz kommen, der durch eine entsprechende Atemtechnik vermindert werden kann. Viele Patienten wünschen eine „Schlafspritze“ (Sedierung). Sie bewirkt, dass der Patient schläft und praktisch keinerlei Belästigung empfindet.

Welche Komplikationen können auftreten?

Die Magenspiegelung ist generell ein risikoarmer Eingriff, bei dem es nur selten zu Komplikationen kommt. Die Untersuchung ist für den Patienten schmerzfrei, allerdings kann das Einführen des Gastroskopes einen **Würgereiz** auslösen. Dieser wird von vielen Patienten als unangenehm empfunden, ist allerdings ungefährlich, solange keine Speisereste im Magen verblieben sind. Aus diesem Grund sollte der Patient die ärztlichen Anweisungen gewissenhaft befolgen und nüchtern zur Untersuchung erscheinen. Bedingt durch die Reizung des Kehlkopfes treten gelegentlich vorübergehend **Schluckbeschwerden** oder **Heiserkeit** auf. Falls insufflierte Luft im Magen verbleibt, kann es nach der Untersuchung vorübergehend zu **Aufstoßen**, **Völlegefühl** oder **Blähungen** kommen. Bei der Untersuchung selbst besteht das Risiko von **kleineren Verletzungen der Schleimhaut** durch das Gastroskop oder von **Nachblutungen** nach einer Gewebeentnahme. Ernsthaftere Komplikationen wie etwa eine **Wandperforation** sind bei Magenspiegelungen extrem selten. Als eine weitere mögliche Komplikation sind **Zahnschäden** zu benennen, die sehr selten bei vorgeschädigten lockeren Zähnen auftreten können. Falls der Patient sich für eine Sedierung entscheidet, ist das zusätzliche Risiko durch die Narkose anzuführen. So kann es beispielsweise in Einzelfällen zu **Herzrhythmusstörungen** oder zu einer vorübergehend **beeinträchtigten Atmung** kommen. Der Patient wird aus diesem Grund während der gesamten Untersuchung kontinuierlich überwacht.

Liegen Erkrankungen bei Ihnen vor, die für die Untersuchung wichtig sind?

- Schwere Lungenerkrankung, Asthma/COPD
- Schwere Herz-, Herzklappenerkrankungen
- Übertragbar Erkrankungen (Hepatitis, HIV etc.)
- Störungen der Blutgerinnung
- Sonstige wichtige Erkrankungen

Bitte bringen Sie zur Untersuchung Ausweise für Allergien und Herzschrittmacher bzw. den Herzpass mit. Falls vorhanden, bitte Zungenpiercing/Lippenpiercing vor der Untersuchung entfernen.

Bitte teilen Sie uns ggf. vor der Untersuchung mit, ob Sie schwanger sind oder stillen.

Falls Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, bringen Sie bitte Ihren Medikamentenplan mit.

Gerinnungshemmende Medikamente

Wenn keine Gewebeproben entnommen werden sollen, können diese weiter eingenommen werden. Falls Gewebeproben entnommen werden sollen, müssen gerinnungshemmende Medikamente aufgrund des erhöhten Blutungsrisikos in Absprache mit Ihrem Hausarzt ab- bzw. umgesetzt werden.

- Marcumar sollte 7 bis 10 Tage vor der Untersuchung abgesetzt und falls nötig durch Heparin-Injektionen ersetzt werden (am Tag der Untersuchung nicht spritzen). Der INR-Werte sollte unter 2 gesenkt werden.
- Die neuen oralen Antikoagulantien (Eliquis, Pradaxa, Xarelto, Lixiana) sollten ab dem Tag vor Untersuchung Nicht mehr eingenommen werden.
- Clopidogrel (Iscover, Plavix) sollte 7 Tage vor der Untersuchung abgesetzt werden.

Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente ein?

- ASS/Aspirin/Clopidogrel etc. Marcumar (Phenprocoumon) Eliquis/Pradaxa/Xarelto/Lixiana

Gibt es andere Untersuchungsmethoden?

Röntgenuntersuchung: Nachteile: Strahlenbelastung; zu ungenau, vor allem im Frühstadium bei heilbaren Erkrankungen; keine Entnahme von Gewebeprobe möglich; kein Helicobacter-Befall feststellbar; bei krankhaftem Röntgenbefund dann Endoskopie notwendig.

Vorteil: Vermeidung der o. g. Belästigung und Risiken

Gespräch mit Ihrem Hausarzt bzw. Untersucher vor der Magenspiegelung

Bitte fragen Sie Ihren Hausarzt oder uns nach allem, was Ihnen noch unklar erscheint oder was nach Ihrer Meinung nicht erwähnt bzw. besprochen wurde.

Falls Sie schlecht Deutsch verstehen oder sprechen, bringen Sie bitte einen Dolmetscher/Übersetzer zur Untersuchung mit.

Patientenaufklärung Sedierung („Beruhigungs-Schlafspritze“)

Die Magenspiegelung kann ohne Sedierung, d. h. ohne „Beruhigungs-Schlafspritze“ durchgeführt werden. Die dabei evtl. auftretende Belästigung (durch Würgen, Aufstoßen) wird sehr unterschiedlich beurteilt und kann objektiv nicht vorausgesagt werden. Der Vorteil der Untersuchung ohne Sedierung liegt darin, dass Sie nach der Untersuchung unsere Praxis sofort verlassen, ein Auto selbst lenken und Ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen können.

Die Magenspiegelung mit Sedierung, also mit „Beruhigungs-Schlafspritze“ hat den Vorteil, dass der Patient entspannt ist und keine Erinnerung an die Untersuchung hat. Sie wird dadurch als angenehm empfunden. Schon aus juristischen Gründen ist auf den Nachteil hinzuweisen, dass sie das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigen kann. Sie dürfen deshalb danach kein Kraftfahrzeug führen, keine Maschine bedienen und keine Dokumente unterzeichnen, und zwar bis zum nächsten Morgen. Sollten Sie dennoch aus wichtigen Gründen mit dem Auto angereist sein, bitten wir Sie, auch zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug nicht zu benutzen. Bitte entscheiden Sie, ob Sie eine Sedierung wünschen.

Einverständniserklärung Magenspiegelung/ Sedierung

- a) Ich fühle mich über die geplante Magenspiegelung gut informiert, habe keine weiteren Fragen, stimme einer Mitteilung der Befunde an die behandelnden Ärzte zu und möchte die Untersuchung durchführen lassen. ja nein
- b) Ich verzichte auf die Aushändigung einer Kopie des Aufklärungsbogens. ja nein
- c) Ich wünsche eine Sedierung:
 Falls ja, versichere ich, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Auto, Fahrrad etc.) nachhause fahren werde. Ich werde mich von einer Begleitperson abholen lassen oder mit dem Taxi nachhause fahren. ja nein

.....
 Ort, Datum Unterschrift des Patienten

.....
 Bemerkungen des Arztes Unterschrift des Arztes

**Bitte erscheinen Sie zum Termin nüchtern, d.h. mindestens 6 Stunden vorher nichts essen!
 Das Trinken von 1-2 Gläsern stillen Wassers ist bis 2 Stunden vor dem Termin möglich.
 Vergessen Sie nicht die Versicherungskarte, den Überweisungsschein und Ihren Medikamentenplan.**